Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. **Montag den 24. Januar 1859.** **Nr. 38.**

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Hamburg, 22. Januar. In Folge der Aufforderung einer Anzahl der achtbarsten Bürger hat sich nach Schluß der heutigen Börse eine sehr zahlreiche Versammlung in der Tonhalle eingefunden. Der Vorschlag, die Einführung der rechtskräftig von Rath und Bürgerschaft angenommenen Verfassung vom Jahre 1850, mit allen Mitteln zu erstreben, so wie diese Verfassung ohne Aenderung, außer der vom Bundestage geforderten, vorzunehmen, wurde von der Versammlung angenommen und sofort ein Comite gewählt, um desfallsige Vorschläge zu machen.

Paris, 22 Januar, Nachmittags 3 Uhr. Ein Artikel der „Indep. belge", der von einem Vertrage zwischen Frankreich und Sardinien spricht, so wie das Gerücht von einer durch Frankreich garantirten sardinischen Anleihe drückten die Course. Die 3proz. begann zu 68, 80, fiel auf 68, 30 und schloß bei anhaltender Unruhe der Spekulanten zur Notiz. Alle Effekten waren sehr matt.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 68, 40. 4½pCt. Rente 97, 05. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 565. Kredit-mobilier-Aktien 770. Lombardische Eisenbahn-Aktien 523. Franz-Joseph 506.

London, 22. Januar, Nachmittag 3 Uhr. Der gestrige Wechselcours auf Wien war 10 Fl. 52 Kr., auf Hamburg 13 Mk. 6¼ Sch.

Consols 95⅝. 1proz. Spanier 30¼. Mexikaner 19⅜. Sardinier 86. 5proz. Russen 113. 4½proz. Russen 100.

Der erschienene Bankausweis ergiebt einen Notenumlauf von 20,991,185 Pfd., und einen Metallvorrath von 19,186,269 Pfd. St.

Wien, 22. Januar, Mittags 12 Uhr 45 Min. Börse still. Neue Loose 98, 50.

5proz. Metalliques 80, —. 4½proz. Metalliques 71, 50. Bank-Aktien 940, —. Nordbahn 171, 40. 1854er Loose 112, —. National-Anlehen 81, 80. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 235, 20. Kredit-Aktien 218, 70. London 103, 30. Hamburg 77, 80. Paris 41, 30. Gold 102, —. Silber —, —. Elisabetbahn 83, —. Lombardische Eisenbahn 101, —. Neue Lomb. Eisenbahn 102, —.

Frankfurt a. M., 22. Januar, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Auswärtige niedrigere Notirungen drückten die meisten Course; gegen Schluß festere Haltung bei lebhaftem Umsatze.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 148½. Wiener Wechsel 112¾. Darmst. Bank-Aktien 225½. Darmstädter Zettelbank 226. 5proz. Metalliques 75½. 4½proz. Metalliques 68⅛. 1854er Loose 106¾. Oesterreichisches National-Anleben 76⅜. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 266. Oesterreich. Bank-Antheile 1059. Oesterr. Kredit-Aktien 246½. Oesterreich. Elisabet-Bahn 180½. Rhein-Nahe-Bahn 59¾. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 22. Januar, Nachmittags 2½ Uhr. Börse eröffnete sehr flau, besonders österreichische Effekten ansehnlich gewichen, gegen Schluß fester.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 77½. Oesterr. Credit-Aktien 104. Vereins-Bank 97½. Norddeutsche Bank 83. Wien —, —.

Hamburg, 22. Januar. [Getreidemarkt] unverändert, stille. Oel pro Mai 28⅛, pro Oktober 27⅛. Kaffee unverändert, 4500 Sack schwimmend verkauft. Zink stille.

Liverpool, 22. Januar. [Baumwolle.] 6000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

London, 21. Januar. Die „Times" dringt energisch auf verstärkte maritime Rüstungen Englands.

Turin, 21. Januar. Das österreichische Truppen-Kommando hat die Municipalität von Ferrara aufgefordert, die Citadelle zu verproviantiren; die Municipalität hat sich geweigert. — Oesterreich fordert von Toscana Soldaten und Geld für den Kriegsfall. Das toscanische Ministerium ist darüber uneinig. Der Großherzog ist nach Neapel abgereist.

Paris, 21. Januar. Verschiedene Gerüchte circulirten an der Börse, Graf Walewski habe ein friedliches Rundschreiben erlassen u. a. m. (Presse.)

Paris, 22. Januar, 2 Uhr Nachm. Laut einer im heutigen „Moniteur" mitgetheilten Depesche des Generals Desvaux sind Si-Sadok und seine Familie, so wie alle Urheber der letzten Ruhestörungen im Aures-Gebirge, im Ganzen 88 Personen, verhaftet worden.

Das amtliche Blatt meldet ferner, der Herzog von Piacenza (der Brigade-General Anne Charles Lebrun, geboren 28. Dezember 1775) sei gestorben und der Kaiser habe eine viertägige Hoftrauer wegen des Todes der Erzherzogin Maria Anna von Oesterreich angeordnet.

An der Börse hat sich das Gerücht verbreitet, die sardinische Regierung wolle eine Anleihe machen.

Preußen.

Berlin, 23. Januar. [Amtliches.] Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: dem Maschinenmeister der thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft Brandt zu Erfurt, die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen, dem herzoglich sachsen-ernestinischen Haus-Orden affiliirten Verdienstkreuzes zu ertheilen.

Der Wundarzt erster Klasse Hahn zu Dobrilugk ist zum Kreis-Wundarzt des Kreises Luckau ernannt, und der für die Kreise Lippstadt und Soest im Regierungs-Bezirke Arnsberg angestellte Kreis-Thierarzt Spaethe in gleicher Eigenschaft in den Kreis St. Goar im Regierungs-Bezirk Koblenz versetzt worden.

Dem königlich preußischen General-Konsul Appelius in Livorno ist unter dem 20. Januar 1859 ein Einführungs-Patent auf einem pantographischen Telegraphen in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Jemand in Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

[Militär-Wochenblatt.] v. Michalowski, außeretatsm. Sec.-Lieut. vom Garde-Artill.-Regt., als Sec.-Lt. in das 8. Inf.-Regt. versetzt. v. Horn, Baron v. Seydlitz und Kurzbach, char. Port.-Fähnrs. vom 2. Inf.-Regt., Olberg, Musketier vom 9. Inf.-Regt., v. Hirschfeld, v. Blomberg, char. Port.-Fähnrs. von demselben Regt., Schreiner, Füsilier vom 14. Inf.-Regt., Jacobi, Musketier von dems. Regt., Guttzeit, Gefreiter von dems. Regt., Held, Herrlich, char. Port.-Fähnrs. von dems. Regt., Wilkins, Unteroff. von dems. Regt., v. Hartung, Musketier vom 21. Inf.-Regt., zu Port.-Fähnrs., v. Wedell, Port.-Fähnr. vom 4. Ulanen-Regt., zum Sec.-Lieut., v. Heyne, Unteroff. von dems. Regt., zum Port.-Fähnr. befördert. Kühne, v. Tschudi, char. Port.-Fähnrs. vom 26. Inf.-Regt., zu Port.-Fähnrs., v. Zychlinski, Sec.-Lt. vom 27. Inf.-Regt., zum Pr.-Lt., v. Witzleben, v. Hagen, von Gersdorff, Port.-Fähnrs. von dems. Regt., zu Sec.-Lts., v. Seydlitz und Kurzbach, char. Port.-Fähnr. von demselben Regiment, zum Port.-Fähnr., Frhr. Treusch- v. Buttlar-Brandenfels, Wiesner, Gr. v. Keller, Port.-Fähnrs. vom 31. Inf.-Regt., zu Sec.-Lts., v. Szymborski, Port.-Fähnr. vom 32. Inf.-Regt., zum Sec.-Lt., v. Schütz, v. Neumann, char. Port.-Fähnrs. von dems. Regt., zu Port.-Fähnrs., v. Breitenbauch, Port.-Fähnr. vom 7. Kür.-Regt., zum Sec.-Lt., Eggeling, Unteroffiz. von dems. Regt., Meyer, char. Port.-Fähnr. vom 6. Ulan.-Regt., zu Port.-Fähnrs. befördert. Bobertag, char. Port.-Fähnr. vom 18. Inf.-Regt., v. Roon, von Jastrzemski, v. Wedelstädt, v. Winning, char. Port.-Fähnrs. vom 7. Inf.-Regt, Ludendorff, char. Port.-Fähnr. vom 2. Hus.-Regt., zu Port.-Fähnrs. befördert. v. König, Hauptm. und Komp.-Chef vom 11. Inf.-Regt., zum Major befördert. Frhr. v. Quadt- u. Hüchtenbruck, Hauptm. von dems. Regt., zum Komp.-Chef ernannt. Frhr. v. Reißwitz, Pr.-Lieut. von dems. Regt.. zum Hauptm., v. Lucadou, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lieut., v. Buddenbrock, Hohoff, char. Port.-Fähnrs. von dems. Regt., zu Port.-Fähnrs. befördert. v. Buddenbrock, Hauptm. vom 22. Inf.-Regt., zum Komp.-Chef ernannt. v. Heyne, Pr.-Lt. von dems. Regt., zum Hauptmann, Stöckel I., Sec.-Lieut. von demselben Regiment, zum Premier-Lieut., Hinze, Port.-Fähnrich von demselben Regt., zum Sec.-Lieutenant befördert. Graf v. Strachwitz, Hauptm. vom 23. Inf.-Regt., zum Komp.-Chef ernannt. Bar. Prinz v. Buchau, Pr.-Lt. von dems. Regt., unter Entbindung von dem Kommando als Adjut. der 24. Inf.-Brig., zum Hauptm., Gr. zu Stolberg-Wernigerode, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt., v. Gellhorn, Unteroffizier von dems. Regt., Rogalla- v. Bieberstein, v. Wagenhoff, char. Port.-Fähnrs. von dems. Regt., zu Port.-Fähnrs. befördert. v. Bockelmann, Pr.-Lt. vom 22. Inf.-Regt., als Adj. zur 24. Inf.-Brig. kommandirt. v. Weise, Rittmeister vom 4. Drag.-Regt., unter Ernennung zum Eskadrons-Chef, ins 6. Hus.-Regt. versetzt. v. Kameke, Pr.-Lt. vom 8. Inf.-Regt., zum Hauptm., v. Winterfeld, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lieut., Hugo, Bar. de la Motte-Fouqué, v. Renthe-Finck, Port.-Fähnrs. von demselben Regt., zu Sec.-Lts., v. Hake, Beelitz, char. Port.-Fähnrs. von demselben Regt., v. Oertzen, Unteroff. vom 12. Infanterie-Regiment, zu Port.-Fähnrs., Hensel, Port.-Fähnrich vom 20. Infanterie-Regiment, zum Sec.-Lieutenant, v. Gordon, char. Port.-Fähnr. von dems. Regt., zum Port.-Fähnr. befördert. v. Ekensteen, Hauptm. vom 24. Inf.-Regt., zum Compagnie-Chef ernannt. v. Stosch, Prem.-Lt. von demselben Regiment, zum Hauptmann, v. Schulz, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt., v. d. Trenck, Schmack, v. Schierstedt, v. Colomb, Port.-Fähnrs. von demselben Regt., zu Sec.-Lts., Wilcke, v. Klösterlein I., v. Klösterlein II., char. Port.-Fähnrs. von dems. Regt., v. Loebenstein, Unteroffizier vom 6. Kür.-Regt., v. Schoenermarck, char. Port.-Fähnr. v. 2. Drag.-Regt., v. Berge, char. Port.-Fähnr. v. 3. Hus.-Regt., v. Reedern, Unteroffizier von demselben Regt., dieser unter Versetzung zum 10. Hus.-Regt., zu Port.-Fähnrs. befördert. Wittchow, Starck, Müller, Vice-Feldw. vom 3. Bat. 2. Regiments, zu Sec.-Lts. 1. Aufg., v. Westrell, Vice-Wachtmeister von dems. Bat., Frhr. Senfft- v. Pilsach, Vice-Wachtm. vom 3. Bat. 21. Regts., zu Sec.-Lts. bei der Kavallerie 1. Aufg. befördert. Bardeleben. Sec.-Lt. vom 1. Aufgeb. des 1. Bats. 8., ins 2. Bat. 2. Regts., Klawitter, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 3. Bats. 14., ins 2. Bat. 14. Regts., Schmidt, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 10., ins 3. Bat. 14. Regts., Sablotny II., Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 2. Bats. 5., ins 1. Bat. 21. Regts., Müller, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 2. Bats. 9., ins 3. Bat. 21. Regts. einrangirt. Klewitz, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats. 26. Regts., von Brandt, Sec.-Lieut. vom 2. Aufg. des 1. Bats. 31. Regts., zum Pr.-Lieut., Pilarik, Vice-Feldwebel vom 1. Bat. 27. Regts., zum Sec.-Lt. beim Train 1. Aufg. befördert. Schaeffer, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 2. Bats. 26., ins 3. Bat. 32. Regts. einrangirt. Heinke, Sec.-Lieut. vom 1. Aufgeb. 3. Bat. 6. Regts., zum Pr.-Lt., v. Kuczkowski, Unteroff. von der Art. des 1. Bats.. 18. Regts., zum Sec.-Lt. beim Train 1. Aufgeb. befördert. Hoppe, Sec.-Lt. von der Artill. 2. Aufg. 3. Bats. 22., ins 3. Bat. 7. Regts. einrangirt Böhme, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. 2. Bats. 23. Regts., Borne, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. 3. Bats. 23. Regts., zu Pr.-Lts. befördert. Materne, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. 1. Bats. 7., Kleine, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. 1. Bats. 15., Skopnick, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bats. 8., Schulz, Sec.-Lt. vom Train 1. Aufg. des 3. Bats. 6., ins 1. Bat. 10. Regts., Rauthe, Sec.Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 10., ins 3. Bats. 10. Regiments, v. Schwerin, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bats. 11., ins 1. Bat. 22. Regts., Elsner-v. Gronow, Pr.-Lt. von den Pionieren 2. Aufg. des 1. Bats. 22., ins 2. Bat 23. Regts., Gläser, Abt, Pr.-Lts, vom 2. Aufg. des 1. Bats. 22., ins 3. Bat. 23. Regts. einrangirt. Koppe, Raabe, Sec.-Lts. vom 2. Aufg. des 1. Bats. 8., ins 3. Bat. 12. Regts., Fähndrich, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats 29., Richter, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 30., Großmann, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bats. 29., v. Küster, Sec.-Lt. von der Kav. 1. Aufg. des 3. Bats. 27., ins 1. Bat. 20. Regts., Leinveber, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bat. 22. Ldw.-Regts., ins Ldw.-Bat. 35. Inf.-Regts. einrangirt. v. Hann, Gen.-Lt. und Direktor des allgem. Kriegsdepartements, in Erfüllung seines Abschiedsgesuchs, mit Pension zur Disposition gestellt. v. Loeben, Sec.-Lt. a. D., bisher im herzoglich anhalt-bernburgischen Füsilier-Bal., als Sec.-Lt. im 2. Inf.-Regt. angestellt. v. Kamecke, Sec.-Lt. a. D., zuletzt im 9. Inf.-Regt., der bedingte Anspruch auf Anstellung im Civildienst, ertheilt. Vanaße, Major z. D., zuletzt Hauptm. und Battr.-Chef im 2. Art.-Regt., mit der Armee-Uniform, Aussicht auf Civilversorgung und seiner bisherigen Pension, der Abschied bewilligt. v. Winterfeld, Hauptm. und Komp.-Chef vom 2. Inf.-Regt., mit der Regts.-Uniform, Aussicht auf Civilversorgung und Pension, v. Gottberg I., Sec.-Lt. vom 5. Hus.-Regt. als Pr.-Lt. mit Pension, der Abschied bewilligt. v. Chagnian, Port.-Fähnr. vom 21. Inf.-Regt., zur Landwehr entlassen. v. Kotze, Hauptmann und Kompagnie-Chef vom 26sten Infanterie-Regiment, als Major mit der Regiments-Uniform, Aussicht auf Ciail-Versorgung und Pension, der Abschied bewilligt. v. Schütz, Port.-Fähnr. vom 31. Infanterie-Regiment, zur Reserve entlassen. Reiche, Feldwebel a. D., zuletzt im 31. Inf.-Regt., der Charakter als Sec.-Lt. beigelegt. v. Przytarski, Hauptm. und Komp.-Chef vom 10. Inf.-Regt., als Major mit der Regts.-Uniform, Aussicht auf Civilversorgung und Pension der Abschied bewilligt. Loeser, Port.-Fähnr. vom 7. Inf.-Regt., zur Disp. der Ersatz-Behörden entlassen. Otto, Hauptm. und Komp.-Chef vom 11. Inf.-Regt., als Major mit Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie und Pension, v. Wedell, Rittm. u. Escadr.-Chef vom 1. Kürassier-Regt., als Major mit der Regts.-Uniform, Aussicht auf Civilversorgung und Pension, der Abschied bewilligt. v. Bassewitz, Hauptm. und Komp.-Chef vom 24. Inf.-Regt., als Major mit der Regts.-Uniform und Pension der Abschied bewilligt. v. Sydow, Rittm. von der Kav. 2. Aufg. des 2. Bats. 9. Regts., als Major mit der Uniform des 3. Ldw.-Drag.-Regts., wie solche bis zum Erlaß der Kabinets-Ordre vom 2. April 1857 getragen wurde, v. Bodenhausen, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats. 21. Regts., als Hauptm., der Abschied bewilligt. Wahnschaffe, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats. 26. Regts., mit seiner bisherigen Uniform, wie solche bis zum Erlaß der Kab.-Ordre vom 2. April 1857 getragen wurde, v. Seebach, Sec.-Lt. von der Kav. 1. Aufg. des 2. Bats. 31. Regts., der Abschied bewilligt. Lincke, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats. 6. Regts, als Hauptm. mit seiner bisherigen Uniform, wie solche bis zum Erlaß der Kab.-Ordre vom 2. April 1857 getragen wurde, der Abschied bewilligt. Solger, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bats 22. Regts., als Pr.-Lt. mit seiner bisherigen Uniform, wie solche bis zum Erlaß der Kab.-Ordre vom 2. April 1857 getragen wurde, der Abschied bewilligt. Zebrowski, Depot-Magazin-Verwalter in Langensalza, mit Wahrnehmung der Kontroleur-Funktionen bei dem Proviant-Amte in Wittenberg beauftragt. Ihle, Proviant-Amts-Assistent in Magdeburg, als Depot-Magazin-Verwalter nach Langensalza, Reinsch, Depot-Magazin-Verwalter in Lippstadt, als Assistent zu dem Proviant-Amte in Magdeburg versetzt. Kameke, Geh. Registrator beim Kriegsministerium, mit Pension in den Ruhestand versetzt. Schultze, Marine-Sekretariats-Assistent, zum Marine-Sekretär.

Berlin, 22. Jan. [Hofnachrichten.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent nahm heute die Meldung des General-Lieutenants von Gayl, Gouverneurs von Magdeburg, des General-Lieutenants v. Schlichting, Kommandeurs der 11. Division, des General-Lieutenants z. Dispos. v. Brandenstein, sowie anderer Militärs im Beisein des Kommandanten entgegen und empfing die Vorträge des Generals v. Manteuffel und Geheimen Kabinetsraths Illaire. — Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen begab sich gestern Abend zu Ihrer königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm und verweilte längere Zeit bei Ihrer erlauchten Schwiegertochter. — Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Karl traf heute Morgen von Potsdam hier ein und begab sich sofort in das Palais Sr. kgl. Hoheit des Prinzen Karl. Um 5 Uhr Nachmittags wird sich Se. königliche Hoheit wieder nach Potsdam zurückbegeben.

— Die verwittwete Gräfin von Hatzfeld, welche gestern den Mitgliedern der königl. Familie und andern fürstlichen Personen ihre Abschiedsbesuche gemacht hatte, ist heute Früh mit dem kölner Courierzuge wieder nach Paris abgereist. Se. Durchlaucht der Prinz Anton Radziwill, der Dragoner-Offizier Graf Willy v. Nostitz rc. gaben der Frau Gräfin bis zum Bahnhof das Geleit.

— Der General-Feldmarschall Graf zu Dohna ist, wie uns mitgetheilt wird, schwer erkrankt. — Der großherzoglich hessische General der Infanterie, Kriegsminister v. Schaeffer-Bernstein, fuhr heute Vormittag 10 Uhr nach Potsdam, um die für die beiden hessischen Prinzen, welche zu Ostern d. J. in das 1. Garde-Regiment zu Fuß eintreten, bestimmte Wohnung daselbst in Augenschein zu nehmen. (Pr. Ztg.)

— Ihre königlichen Hoheiten der Prinz-Regent und die Frau Prinzessin von Preußen empfingen gestern Abend zum Thee u. A. Herrn v. Bethmann-Hollweg und den Kammerherrn und Legations-Rath Freiherrn v. Rosenberg. — Heute Vormittag fand im Palais Sr. königl. Hoheit des Prinzen Carl von Preußen ein Kapitel des Johanniter-Ordens statt.

— Der Hauptmann im Generalstabe des 8. Armee-Corps Stein von Kaminski ist zum Major befördert worden und behufs Abstattung der persönlichen Meldungen von Koblenz hier eingetroffen.

— Zur Auszeichnung besonderer Leistungen auf dem Gebiete für Gewerbe und Handel sind große goldene Medaillen ausgeprägt worden. — Die vor längerer Zeit schon eingeleitete Reorganisation des Landes-Oekonomie-Collegiums wird demnächst ins Leben treten. Ohne genau unterrichtet zu sein, welche Stellung dieses Collegium fortan einnehmen wird, glauben wir doch nicht zu irren, wenn wir annehmen, daß dasselbe zumeist den Charakter eines technischen Beiraths des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten erhalten soll. (N. Pr. Z.)

[Abgeordnetenhaus.] Die Abgeordneten v. Heydebrand und der Lasa, v. Rosenberg-Lipinski und Genossen haben dem Hause den Antrag übergeben: daß die königliche Staatsregierung ersucht werde, die geeigneten Schritte zu thun, um den Bau einer Eisenbahn auf dem rechten Oderufer, welche sich in Tworog an die Oppeln-Tarnowitzer Bahn anschließt und in Breslau mündet, in Ausführung zu bringen. (S. die Nr. 37 der Bresl. Ztg.) Der Antrag wird motivirt: Ein Theil der Provinz Schlesien, namentlich die Kreise Lublinitz, Rosenberg und Kreuzburg, liegt halb vergessen außer allem Verkehr. Seine reichhaltigen Produkte und zahlreichen Fabrikate können nur schwer an den Markt gebracht werden, um so mehr als die Oberschlesische Bahn zu entfernt ist, um die Beförderung derselben zu bewerkstelligen. Das Bedürfniß, allseitig anerkannt, hat sich namentltch seit dem Jahre 1856 durch Deputationen und Petitionen an den Herrn Handelsminister sehr lebhaft an den Tag gelegt. (Pr. Ztg.)

Italien.

Nizza, 14. Januar. Hier wurde folgende Proklamation angeschlagen:

Mitbürger! Die Maßregeln Oesterreichs in der Lombardei legen der Regierung die Pflicht auf, für alle möglichen Eventualitäten Vertheidigungsmaßregeln zu ergreifen. Statt neue Kontingente unter die Waffen zu rufen, hat man im Interesse des Volkes vorgezogen, die in Savoyen, auf der Insel Sardinien und in der Grafschaft Nizza zerstreuten Streitkräfte in Piemont zu konzentriren, und unsere wackere Garnison schifft sich heute auf den Staatsdampfern nach Genua ein. Die Regierung hat kein Bedenken getragen, Nizza ganz ohne Truppen zu lassen, weil sie weiß, daß zur Wahrung der Ordnung und Sicherheit der friedliche und ruhige Charakter der Nizzaner bleibt; es bleibt ihre traditionelle Ergebenheit für das ruhmreiche Haus Savoyen und für die heilige Sache, welche es seit acht Jahrhunderten vertheidigt; es bleibt die Nationalgarde, welche während der letzten Ereignisse immer ihrer Mission der Ordnung und Freiheit gewachsen war. Mitbürger, die Regierung legt Euch ihre Absichten mit der muthigen Offenheit dar, welche sie auszeichnet und ehrt. Laßt uns volles Vertrauen in ihre Aufrichtigkeit haben. Mögen die Ruhe, die Vorsicht, womit sie sich zur Vertheidigung der Fahne und der Ehre der Nation rüstet, in Eure Gemüther dringen, und für uns ein Gegenstand der Sicherheit und ein Pfand für nicht trügerische Hoffnungen sein. Es lebe der König, es lebe das Statut!

Der Syndikus Malauffena. Der General-Intendant della Marmora.

Neapel, 21. Januar. Ueber die von Paris und London hierher gelangten Mittheilungen ist noch Folgendes nachzutragen: Nach dem Attentat Orsinis ist in London eine besondere Polizei zur Ueberwachung der politischen Flüchtlinge organisirt worden. Diese zur Hälfte französische, zur andern Hälfte englische Polizei ist in der neuern Zeit zur Kenntniß von Komplotten gelangt, welche, wie schon mitgetheilt, am Tage der Vermählung des Kronprinzen in Neapel ausbrechen sollten. Die Hauptstadt sollte der Schauplatz eines Aufstandes werden und eine in der Nähe bewerkstelligte Landung sollte den Aufstand weiter durch das Land fortpflanzen. In einem Hause in der Nähe von Neapel wurden Orsinische Handgranaten entdeckt, doch die Verbreitung politischer Flugschriften und des Bildnisses des Königs Murat konnte man nicht verhindern.

Frankreich.

Paris, 19. Januar. Das wiener Kabinet hat sich, darüber sind alle Stimmen einig, mit großer Gewandtheit aus der von hier aus geworfenen Schlinge der belgrader Frage gezogen; es hat sich in der Form durchaus nichts vergeben, wohl aber durch eine sehr gewandte Bemerkung einen derben Hieb ertheilt. Nachdem Graf Buol in seinem Rundschreiben erklärt hat, Oesterreich sei mehr als irgend eine andere Macht bei einer strengen Achtung der Verträge interessirt, setzt er, wie dem „Nord" von hier mitgetheilt wird, mit Anspielung auf die Verträge von 1815 und die neuesten Vorgänge in Italien hinzu: „und zwar deshalb, weil es (Oesterreich) wünscht und verlangt, daß Jedermann auch seinerseits die bestehenden Verträge achtet." Wenn man jetzt jedoch schon so weit geht, von Vorbereitungen wegen Wiedereröffnung der pariser Conferenz zur Lösung der italienischen Frage zu reden, so wird das Vorhandensein von Verhandlungen über diesen Gegenstand als durchaus müßiges Gerede pariser Blätter bezeichnet, „deren Bedeutung und Nutzen ohnehin schwer zu begreifen sein würde", setzt der hiesige Correspondent des „Nord" hinzu, der unlängst noch eifrig für neue Conferenzen war. Die Wahrheit ist, daß Oesterreich sich nicht vor einen pariser Areopag stellen lassen will, wie denn überhaupt wohl die Zeit vorüber sein dürfte, wo, wie nach dem orientalischen Kriege, man sich in Paris gern zusammenfand, weil man dort den Sitz einer gerechten und maßvollen europäischen Politik zu finden wähnte. Europa wird auch ohnehin wahrscheinlich eher ohne als durch einen pariser Congreß wieder zur Ruhe kommen, wenn es fest zusammenhält, daß, wie Graf Buol sich ausdrückte, „Jedermann die vorhandenen Verträge achte." Für den Fall, daß Oesterreich unter Verletzung der vorhandenen Verträge angegriffen werden sollte, und nur für diesen Fall allein, wird Preußen Oesterreich Unterstützung gewähren. So wenigstens erzählt man sich laut dem „Nord" hier in diplomatischen Kreisen. Derselben Quelle zufolge wird Sardinien sich durch die jetzt wieder beruhigtere Physiognomie Europa's so wenig wie durch die österreichischen Militär-Maßregeln in der Lombardei irre machen lassen; ja, es ist so entschieden auf einen revolutionären Propaganda-Krieg abgesehen, daß der „Nord" offen verkündigt: „Sardinien hat 100,000 Uniformen bestellt, die dem Vernehmen nach für Einkleidung der Lombarden und Freiwilligen bestimmt sind."

Die Prinzessin Clotilde, die „Italia", erhält zwar als Mitgift nur ein Kapital von 500,000 Franken, aber der Prinz Napoleon hat mit seiner Dotation auf die Civilliste, seinem Minister-, Generals- und Senatoren-Gehalte, wie mit der Domaine, die, wie es heißt, der gesetzgebende Körper ihm bei seiner Vermählung votiren soll, mindestens eine Million jährlichen Einkommens. Die italienischen Patrioten wollen eine Denkmünze auf die Vermählung des Prinzen Napoleon mit der Prinzessin Clotilde schlagen lassen, auf der jedoch nicht das junge Ehepaar erscheinen wird, sondern auf der einen Seite der Kaiser der Franzosen, auf der anderen der König von Sardinien; die Inschrift wird lauten: „Es leben Frankreich und Italien, vereint gegen den Fremden!"

Großbritannien.

London, 19. Januar. In Malta ist ein neuer Garnisonsbefehl erschienen, wonach „alle Posten ins Gewehr treten müssen, wenn der Erzbischof vorübergeht, und alle Schildwachen das Gewehr zu präsentiren haben, wenn die heilige Monstranz vorübergetragen wird." Darüber fühlen sich, wie es heißt, mehrere Offiziere in ihrem anglikanischen Gewissen gekränkt. Kapitän Sheffield, der sich offen weigerte, diesem Befehle Folge zu leisten, befindet sich vorläufig in Arrest und wird wahrscheinlich vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Eine derartige Verfügung existirte übrigens schon früher und gab, namentlich wenn Presbyterianer unter schottischen Regimentern in Malte lagen, zu wiederholten Beschwerden Anlaß. Schon vor mehreren Jahren war General Aitchison, der jetzige Kommandant von Dover Castle und damals Artillerie-Chef in Malta, seines Postens enthoben worden, weil er sich aufs bestimmteste geweigert hatte, die Monstranz zu salutiren.

Aus Melbourne liegt wieder ein Bericht über eine nach dem Innern von Australien unternommene Forschungsreise vor. Diesmal von einem Zeichner, Namens Mac Douall Stuart, der die zweite Expedition des Kapitäns Sturt mitgemacht hatte. Nachdem er das unwirthbare Gebiet von Lake Torrens überschritten hatte, war er im Zickzack gereist und lernte dadurch an 40,000 bisher unbetretene englische Quadratmeilen Landes kennen, von denen die Hälfte vollkommen kulturfähig sein soll. Seine Mittheilungen, wenn sie verläßlich sind, sprechen durchaus gegen die vielverbreitete Annahme, daß das Innere Australiens eine dürre Wüste sei. Im Gegentheil scheint aus demselben hervorzugehen, daß das westliche Australien seiner ganzen Länge nach von furchtbaren Strichen durchzogen oder doch mit einer Kette von Oasen besäet sei. Herr Stuart hatte außer mehreren Eingeborenen nur einen einzigen europäischen Begleiter mit sich, und gar oft waren sie bei der Anschaffung ihrer Lebensmittel lediglich auf ihre Jagdflinten angewiesen. Dann aber kamen sie wieder durch herrliches Alluvialland mit fruchtbarem Boden, voll von schönen Gebüschen mit Kakadu's und Känguru's. Unterm 29. Gr. südlicher Breite fanden sie die schönste Wasserschlucht, die ihnen in Australien noch vorgekommen war, voll von Fischen und an beiden Seiten schön bewaldet. Auch in Andamoka trafen sie auf Wasser und nebst diesem auf goldhaltigen Quarz. Herr Stuart hat vom Kolonial-Parlamente die von ihm bezeichneten 1500 Quadratmeilen neuentdeckten Landes auf 14 Jahre zur Pacht erhalten und will sie jetzt mit Hilfe eines reichen australischen Kapitalisten nach Kraften ausbeuten. Vorerst hat er es wahrscheinlich doch nur auf Viehzucht abgesehen.

London, 19. Januar. Die „Morning Post" zieht wieder einmal gegen die österreichische Herrschaft in Italien zu Felde, während die „Times" die Kriegsgefahr abgewendet glaubt und darüber ihre Betrachtungen anstellt.

In zweiter Ausgabe bringt die „Times" einen Brief ihres turiner Correspondenten, der kürzlich Mailand besucht und sich überzeugt hat, daß die sardinischen und französischen Zeitungsberichte über die letzten mailänder Vorgänge auf arger Uebertreibung beruhten. — Der pariser „Times"-Correspondent stellt die Genesis des französisch-sardinischen Ehebündnisses als eine russische dar. Großfürst Konstantin habe sich für Prinz Napoleon's Neigung zur Prinzessin Clotilde interessirt, und in Folge seiner Verwendung habe der Kaiser Alexander einen eigenhändigen Brief an den König Victor Emanuel gerichtet und denselben bewogen, die Hand der Prinzessin dem Napoleoniden zu gewähren.

Sir Charles Edw. Trevelyan, der neue Gouverneur von Madras, ein Mann, den alle Parteiblätter ohne Ausnahme als den tüchtigsten für diesen Posten anerkennen, begann seine Laufbahn als Schreiber in Bengalen, wo er im Jahre 1826 angekommen war. Schon in England hatte er sich dem Studium orientalischer Sprachen mit großem Eifer gewidmet, und als er in Kalkutta die vorgeschriebenen Prüfungen mit Auszeichnung bestanden hatte, wurde er im Januar 1827 zum Assistenten des Kommissarius von Delhi, Sir C. Metcalfe, ernannt. Dieser erkannte bald die Fähigkeiten des jungen Mannes und übertrug ihm wenige Monate später die sehr schwierige Aufgabe, die Grenzstreitigkeiten von Bikanir zu ordnen. Als er sich derselben mit großer Geschicklichkeit entledigt hatte, wurde er zu ähnlichen, oft noch viel wichtigeren Missionen verwendet und hatte unter Anderem die Aufgabe, die Erziehung des Radschah von Bhurtpor, Madhu Singh, der als Knabe starb, zu überwachen. Daß er dabei mit sonderbaren Begriffen und Vorurtheilen zu kämpfen hatte, wird folgende Anekdote zeigen: Herrn Trevelyan lag sehr daran, daß der junge talentvolle Radschah eine sorgfältige Erziehung genieße, und darum trug er darauf an, daß er persisch lerne. Dagegen sträubten sich die Häuptlinge von Bhurtpor. „Denn" — sagten sie — „wir waren oft mit den Leuten von Delhi in Fehde und haben sie immer geschlagen; wir kümmern uns daher um ihre Sprache nicht und sehen nicht ein, weshalb unser junger Prinz damit seine Zeit vergeuden soll." — „Nun gut" — sagte Trevelyan — „so laßt ihn Englisch lernen." — Und damit waren Alle sofort einverstanden, „denn" — sagten sie — „die Engländer haben uns besiegt, und das ist eine Sprache, die der Radschah lernen soll." — Von Bhurtpor wurde Trevelyan nach Kotah Bondi versetzt; früher hatte er sich um Delhi hochverdient gemacht, indem er daselbst ein ganz neues Quartier anlegte, auf dessen Grundlage erst für diese Stadt, und später in ganz Indien, die den Verkehr so sehr erschwerenden Durchgangszölle der Städte abgeschafft wurden. Im Jahre 1831 finden wir ihn als Unter-Sekretär im geheimen politischen Departement angestellt und im Jahre 1836 auf dem einträglichen Posten eines Sekretärs der Staatseinnahmen; dann aber — es war im Jahre 1838 — ging er auf Urlaub nach England, wo er einen hohen Posten im Schatzamte erhielt, um dessen willen er zwar seine indische Anstellung aufgab, nichtsdestoweniger jedoch den indischen Angelegenheiten fortwährend große Aufmerksamkeit schenkte. Man erwartet in seiner jetzigen Stellung allgemein viel von seinem bewährten Fleiße und Organisations-Talente. — Aus Irland meldet der Telegraph, daß gegen die für den 27. d. M. nach Dublin berufene Versammlung von Gutsbesitzern, Parlaments-Mitgliedern ꝛc. einflußreiche Stimmen sich geltend zu machen anfangen. Unter ihnen auch Herr Bernal Osborne, früher Unterstaatssekretär der Admiralität, der die zwei Hauptthesen: daß die Zahl der Bandmänner-Vereine neuester Zeit gewachsen, und daß das Gesetz ihnen gegenüber nicht wirksam genug sei, entschieden in Abrede stellen zu müssen glaubt. — Nach einer telegraphischen Depesche aus Belfast sind die dortigen 15 politischen Angeklagten vor das Schwurgericht gewiesen, aber gegen Bürgschaft (von 200 Pfd. per Kopf) auf freien Fuß gestellt worden.

Berlin, 22. Januar. Die Stimmung war heute in Folge der neuesten politischen Nachrichten, welche die Verwickelungen vermehrt und den Weltfrieden von neuem bedroht erscheinen lassen, wesentlich verschlechtert. Nur für österreichische Spekulationspapiere und für einige leichte Eisenbahnaktien trat gegen den Schluß der Börse einige Lebhaftigkeit ein, welche die Course wenigstens über den niedrigsten Stand hob, den sie heute bei den mannigfachen Schwankungen, welchen diese Papiere unterlagen, eingenommen hatten. Mit Ausnahme dieser eben erwähnten Effekten war die Börse jedoch außerordentlich geschäftslos und der Schluß wieder um so flauer. Muthmaßlich waren Cours-Depeschen eingetroffen, welche diesen Impuls übten. Geld war übrig, mit 3 % wurde Mehreres discontirt und blieben gute Disconten zu diesem Satze gesucht.

Am empfindlichsten waren in erster Reihe österreichische Kreditaktien afficirt. Sie wichen für kurze Zeit bis um 3½ % unter die gestrige Schlußnotiz auf 105; sie näherten sich zwar wieder dem Course van 106, wozu auch schon vorher gehandelt worden war, bis sie schließlich zu 105½ eher angeboten als genommen wurden. Mit 110 oder 4 waren Vorprämien zu Februar zu machen, und waren übrigens zu diesem Termine eher Abgeber als Nehmer; pr. ult. war es umgekehrt; mit 108½ oder 1 wurde ult. gehandelt. Dessauer wichen um 1 % auf 48, für schlesische Bank-Antheile war ½ weniger (82) zu bedingen, für berliner Handel brachte einige Frage eine kleine Coursbesserung hervor; man bot 81¾, ¼ mehr als gestern. Darmstädter wichen um 1¼ % bis 88½. Disconto-Kommandit-Antheile wurden zu schwankenden Coursen, bald 1, bald 2 % herabgesetzt zu 103 und 102 gehandelt, allerdings war unter dem höheren Course schwer anzukommen. Genfer drückten sich um 1¼ % auf 59½. Meininger und Leipziger wichen etwa um ½ %. Norddeutsche fest.

Unter den Eisenbahnaktien waren österreichische Staatsbahn dasjenige Papier, das der veränderten Börsenstimmung das größte Opfer zu bringen hatte. Sie waren bereits um 3½ Thaler unter die gestrige Schlußnotirung auf 150½ gewichen, hoben sich gegen Ende auf 151¼, schlossen aber wieder 151 bei großer Flauheit. Von den leichten Devisen behaupteten sich am festesten Mastrichter, sie sind überhaupt die einzige Eisenbahnaktie, die steigend gehandelt wurde. Zuletzt mußten Käufer den gestrigen Schlußcours (31¼) bewilligen, nachdem vorher zu 31 selten anzukommen war. Verhältnißmäßig lebhaft waren Nordbahn, obschon ihr höchster Cours (59½) noch ¾ % unter gestriger Schlußnotirung blieb; mehrfach wurde allerdings auch mit 58¾, später wieder mit 59¼ gehandelt, am Schlusse waren aber selbst ½ % unter diesem Course Abgeber. Dieselbe Entwicklung hatten Wittenberger. Sie waren um 1 % auf 42¼ gewichen, hoben sich auf 43, um mit 42⅝ angeboten zu bleiben. Mecklenburger waren flau und weniger bewegt, meist war mit 42, ⅝ billiger als gestern, anzukommen. Koseler drückten sich um 2 % auf 51½, Oppeln-Tarnowitzer um 1½ % auf 46, doch fehlten zu diesem Course meist Abgeber. Rhein-Nahebahn wurde vergebens abermals ¼ billiger mit 59 angetragen. Brieg-Neisser wichen um ½ % auf 58.

Die schweren Eisenbahnaktien waren selbst nach theilweise ansehnlich herabgesetzten Coursen nicht leicht zu verkaufen. Es wichen Potsdamer um ¾ % auf 129¾, Köln-Mindener um ½ % auf 137½, Rheinische wurden 3 % auf 86 herabgesetzt, während die III. Emission 84½ behauptete. Selbst Anhalter, die inmitten der flausten Haltung aller Eisenbahnaktien sich sonst fest behaupteten, gingen um 1 % auf 108½, Litt. C. um ¾ auf 103 zurück. Freiburger fanden 1 % herabgesetzt mit 90 keine Käufer. Oberschlesische waren um 1¼ % auf 130 gewichen, hoben sich bei guter Frage auf 130½. Rotterdamer blieben 1 % niedriger mit 72 zu verkaufen.

Preußische Fonds erhielten sich fest, angeboten war auch heute nur Prämienanleihe, die um ½ % auf 116 zurückging, doch wichen auch Staatsschuldscheine wieder um ⅛ auf 84¾, während die 4% Anleihe ½ % theurer mit 94½ bezahlt wurde. Pfandbriefe waren zu den letzten Coursen eher zu haben. In Rentenbriefen kein Umsatz. (B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 22. Januar 1859. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Br. incl. Div. Berlinische 225 Br. 200 Gl. excl. Divid. Borussia — — incl. Divid. Colonia 995 Gl incl. Div. Elberfeld. 165 Gl. incl. Div. Magdeburger 210 Br. incl. Div. Stettiner National- 97 Gl. incl. Div. Schlesische 100 Br. incl. Div. Leipziger 480 Br. incl. Div. Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — incl. Div. Kölnische 96 Br. incl. Div. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Gl. incl. Div. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 80 Br. incl. Div. Kölnische 98 Gl. incl. Div. Magdeburger 50 Br. incl. Div. Ceres — — incl. Div. Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. incl. Div. Agrippina 123½ Gl. incl. Div. Niederrheinische zu Wesel — — incl. Div. Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. incl. Div. Concordia (in Köln) 101¾ Gl. incl. Div. Magdeburger 100 Br. incl. Div. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. incl. Div. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. incl. Div. Bergwerks-Aktien: Minerva 50½ bez. u. Gl. Hörder Hütten-Verein 103½ Gl. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 96 bez. u. G.

Auch heute war das Geschäft sehr unbedeutend und bei flauer Stimmung wurden die meisten Bank- und Credit-Aktien etwas, mehrere aber merklich niedriger verkauft, nur Berliner Cassen-Vereins- und Thüringer Bank-Aktien sind, bei einiger Nachfrage, im Preise gestiegen. — Minerva-Bergwerks-Aktien kamen à 50½ % zum Verkauf und blieben dazu begehrt. — Ein Posten Dessauer Gas-Aktien ist wesentlich höher gegen gestern, à 96%, umgesetzt worden, und konnte auch hier die Nachfrage nicht befriedigt werden.

Theater-Repertoire.

Montag, den 24. Januar. 20. Vorstellung des 1. Abonnements von 70 Vorstellungen. Zum ersten Male: **„Der Courier in die Pfalz."** Lustspiel in 5 Akten von A. May.

Berliner Börse vom 22. Januar 1859.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	100¼ G.
Staats-Anl. von 1850	4½	100¾ bz.
dito 1852	4½	100¾ bz.
dito 1853	4	94½ bz.
dito 1854	4½	100¾ bz
dito 1855	4½	100¾ bz.
dito 1856	4½	100¾ bz.
dito 1857	4½	100¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84¾ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	116½ à 116 bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100¾ B.
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	85½ bz.
dito dito	4	94 G.
Pommersche	3½	85½ bz
dito neue	4	93¾ bz.
Posensche	4	99 G.
dito	3½	88¾ B.
dito neue	4	89⅝ G.
Schlesische	3½	85 G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93¼ B.
Pommersche	4	93¼ B.
Posensche	4	92 G.
Preussische	4	92¾ G.
Westf. u. Rhein.	4	95 bz.
Sächsische	4	94 bz.
Schlesische	4	93 G.
Friedrichsd'or	—	113½ bz.
Louisd'or	—	109½ bz. u. B.
Goldkronen	—	9. 5 bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	76¼ à 76 bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	108 bz.
dito Nat.-Anleihe	5	78½ à 77¾ bz.u.B
Russ.-engl. Anleihe	5	110½ G.
dito 5. Anleihe	5	105 G.
do.poln.Sch.-Obl.	4	86 B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	90 bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	89 bz. u. B.
dito à 300 Fl.	5	93½ G.
dito à 200 Fl.	—	22¼ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	42 B.
Baden 35 Fl.	—	31 bz.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	80 B.
Aach.-Mastricht.	—	4	31½ à ¼ bz.
Amst.-Rotterd.	4	4	72½ bz. u. B.
Berg.-Märkische	3½	4	75½ bz.
dito Prior.	—	5	— — —
dito II. Em.	—	5	— — —
dito III. Em.	—	3½	75½ bz.
Berlin-Anhalter	9	4	108½ bz. u. B.
dito Prior.	—	4	92¾ G.
Berlin.-Hamburg	6	4	104 bz.
dito Prior.	—	4½	102¾ G.
dito II. Em.	—	4½	— — —
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	130 à 129¾ bz.
dito Prior.A.B.	—	4	90 bz.
dito Lit. C.	—	4½	99 bz
dito Lit. D.	—	4½	98½ bz.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	104 bz.
dito Prior.	—	4½	— — Sr. II. 84¼ b.
Breslau-Freib.	5	4	90 B.
dito neueste	—	4	— — —
Köln-Mindener	9	3½	137½ bz.
dito Prior.	—	4½	— —
dito II. Em.	—	5	103 bz.
dito II. Em.	—	4	89⅛ G.
dito III. Em.	—	4	85½ B.
dito IV. Em.	—	4	85½ B.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisnb.	8½	5	151¼.150½.151¼ bz.
dito Prior.	—	3	266 bz.
Ludw.-Bexbach	10	4	147 B.
Magd.-Halberst.	13	4	188 B.
Magd.-Wittenb.	½	4	42½ à 43 bz.
Mainz-Ludw. A.	5	4	— — —
dito dito C.	5	5	— — —
Mecklenburger	2	4	52¼ à 52 bz.
Münster-Hamm.	4	4	91 etw. bz. u. G.
Neisse-Brieger	3½	4	58 bz.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92¾ bz.
do.Pr.Ser.I.II.	—	4	92¼ G.
do.Pr.Ser.III.	—	4	90¼ bz.
do.Pr.Ser.IV.	—	5	103 bz.

	Div. 1857	Z.-F.	
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅜	4	59,59½.58¾.59¼ b.
dito Prior.	—	4½	100¼ G.
Oberschles. A.	13	3½	130¾.130.130½ bz.
dito B.	13	3½	121½ B.
dito C.	13	3½	130¾.130.130½ bz.
dito Prior. A	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	79 B.
dito Prior. D.	—	4	86 bz.
dito Prior. E.	—	3½	75⅝ bz.
dito Prior. F.	—	4½	93 bz.
Oppeln-Tarnow.	—	4	46 à 46¼ bz.
Prinz-W.(St.-V.)	1½	4	65 B.
dito Prior. I.	—	5	100 G.
dito Prior II.	—	5	100 B.
dito Prior. III.	—	5	100 B.
Rheinische	6	4	86 bz.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	85 B.
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	59 B.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	87 B.
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	91½ bz.
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5½	3½	85½ G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	— — III.E. 93 b.
Thüringer	7	4	106⅝ bz.
dito Prior.	—	4½	99¾ G.
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito IV. Em.	—	4½	95¼ bz.
Wilhelms-Bahn	—	4	51½ à ¾ bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	8	4	122 G.
Berl. Hand.-Ges.	5⅙	4	81½ bz. u. G.
Berl.W.-Cred. G.	—	5	92⅛ bz. u. B. i D.
Braunschw. Bank.	6⅙	4	105 B.
Bremer „	7⅕	4	100½ etw. bz.u.B.
Coburg Crdtb.A.	4	4	78 G.
Darmst.Zettel-B.	4	4	89¾ à 90 bz i D.
Darmst.(abgest.)	5	4	89 à 88¾ bz. u. B
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess. Creditb.A.	—	4	48½,48 bz. u. G i.D.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	103 à 102 à 103bz.
Genf. Creditb.-A.	5½	4	60à59½bz.u.G. i.D.
Geraer Bank	5	4	82½ bz.
Hamb.Nrd.Bank	3⅗	4	82¾ G.
„ Ver.- „	4	4	97½ B. i.D.
Hannov. „	5	4	95 G. i.D.
Leipz. „	—	4	70¼ G. i D.
Luxembg. Bank	4	4	78 G.
Magd. Priv.-B.	3 2/7	4	87½ B.
Mein.Creditb.-A.	6⅗	4	80¼ B.
Minerva-Bgw. A.	—	5	50½ bz. u. G.
Oesterr Crdtb.A.	5	5	105½.106¼.105¾ bz.
Pos. Prov.-Bank	—	4	83½ bz. u. G.
Preuss. B.-Anth.	8 11/20	4½	138 B.
Preuss. Hand.-G.	0	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5⅕	4	82 G.
Thüringer Bank	4¾	4	74½ à 75 etw. bz.
Weimar. Bank	5¼	4	95½ etw. bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142⅝ bz.
dito	2 M.	142 bz.
Hamburg	k. S.	151⅜ bz.
dito	2 M.	150¾ bz.
London	3 M.	6. 19¾ bz.
Paris	2 M.	79¾ bz.
Wien österr. Währ.	2 M.	96½ bz.
dito 20 Fl.-Fuss	2 M.	95⅛ bz.
Augsburg	2 M.	56. 20 bz.
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	99⅛ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 22 bz.
Petersburg	3 W.	101¼ bz.
Bremen	8 T.	109¼ bz.

Berlin, 22. Januar. **Weizen** loco 48—77 Thlr. **Roggen** loco 47¼—47¾ Thlr. bez., Januar 47—47¼ Thlr., Januar-Februar 46¾—47—46⅞ Thlr., Februar-März 46½—46¾ Thlr. bez. u. Br., April-Mai 46½—46¾ Thlr. bezahlt, Mai-Juni 46¾—47—46¾ Thlr. bez., Juni-Juli 47¾—47½ Thlr. bez.

Hafer Frühjahr 30¾ Thlr. Br., 30½ Thlr. Gld.

Rüböl loco 15 5/12 Thlr. Brief, 15 Thlr. Gld., Januar 15 Thlr. Brief, 14 11/12 Thlr. Gld., Januar-Februar 14¾ Thlr. bez. und Gld., 14⅚ Thlr. Br., Februar-März und März-April 14⅚ Thlr. Br., 14¾ Thlr. Gld., April-Mai 14⅔—14 7/24 Thlr. bez., 14¾ Thlr. Br., 14⅔ Thlr. Gld.

Leinöl 12½ Thlr., April-Mai 12½ Thlr.

Spiritus loco ohne Geschäft, Januar, Januar-Februar und Febr.-März 18½ Thlr. bez., Brief und Gld., März-April 18¾ Thlr. bez., Br. und Gld., April-Mai 19¼ Thlr. bez. und Br., 19⅙ Thlr. Gld., Mai-Juni 19¾ Thlr. bezahlt und Br., 19⅚ Thlr. Br., Juni-Juli 20¼ Thlr. Br., 20 Thlr. Gld., Juli-August 20¾ Thlr. bez. und Br., 20½ Thlr. Gld.

Roggen loco ohne Geschäft, Termine zu besseren Preisen begehrt. — Rüböl bei geringem Umsatz wenig verändert. — Spiritus bei stillem Geschäft ohne wesentliche Aenderung, gekündigt 10,000 Quart.

Stettin, 22. Januar. **Weizen** flau, loco pr. 85pfünd. feiner gelber 63—64 Thlr. nach Qualität bezahlt, weißbunter 65 Thlr. bezahlt, pr. Frühjahr 83/85pfd. gelber gestern 63⅝—63½ Thlr. bez., 63¼ Thlr. Br., 85pfd. gestern 66 Thlr. bez., 86pfd. gestern 67 Thlr. bez.

Roggen matt, loco ohne Umsatz, 77pfd. pr. Februar-März 43½ Thlr. Gld., pr. Frühjahr 44¼ Thlr. bez. und Gld., pr. Mai-Juni 44¾ Thlr. Br., 44½ Thlr. Gld., pr. Juni-Juli 45¼ Thlr. Gld., pr. Juli-August 46 Thlr. bez. und Brief.

Gerste pr. Frühjahr große pomm. 69/70pfd. 37 Thlr. Gld.

Hafer 47/50pfd. ohne Benennung pr. Frühj. 31½ Thlr. Gld., 31¾ Br.

Heutiger Landmarkt. Weizen 54—61 Thlr. Roggen 45—50 Thlr. Gerste 31—36 Thlr. Hafer 26—30 Thlr.

Rüböl unverändert, loco 14⅔ Thlr. bez., 14¾ Thlr. Br., pr. Januar 14⅔ Thlr. Br., pr. April-Mai 14½ Thlr. Br., 14 5/12 Thlr. Gld., pr. Sepbr.-Oktober 13⅚ Thlr. Br.

Spiritus unverändert, loco ohne Faß 20½—20 7/16 % bez., pr. Januar-Februar 20¼ % Br., pr. Februar-März 20⅜ % bez. und Gld., 20¼ % Br., pr. Frühjahr 19⅝ % Gld., 19½ % Br., pr. Mai-Juni 19¼ % bezahlt und Gld., pr. Juni-Juli 18½ % bez.

Blauholz, Campeche 2½ Thlr. bez.

Leinöl loco inkl. Faß 12⅓ Thlr. Br., pr. April-Mai 12¼ Thlr. Br.

Hanföl 13⅚ Thlr. verst. bez.

Cocosnußöl, Ceylon 14⅙ Thlr. bez.

Heringe, schottische crown und fullbrand 10½ Thlr. transf. bez.

≅ **Breslau,** 24. Januar. [Produktenmarkt.] Für gute Qualitäten jeder Getreideart fester, bessere Kauflust, Preise nicht höher, Zufuhren und Angebot mäßig. — Oelsaaten behauptet. — Kleesaaten beider Farben begehrt, besonders feine Sorten, letzte Preise bez. — Spiritus still, loco 8, Januar 8¼ eher B. als G.

Weißer Weizen 85—95—100—105 Sgr., gelber 75—85—90—92 Sgr., Brenner- und neuer dgl. 38—45—50—54 Sgr. — Roggen 54—57—60 bis 63 Sgr. — Gerste 48—52—54—56 Sgr., neue 36—40—44—47 Sgr. — Hafer 40—42—44—46 Sgr., neuer 30—33—36—40 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 60—65—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 120—124—127—130 Sgr., Winterrübsen 105—115—120 bis 124 Sgr., Sommerrübsen 80—85—90—93 Sgr. nach Qualität u. Trockenheit. Rothe Kleesaat 14—16—17—17½ Thlr., weiße 18—20—22½—24½ Thlr

---

♁ Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Hirschberg. Weißer Weizen 71—110 Sgr., gelber 60—100 Sgr., Roggen 43—67 Sgr., Gerste 42—57 Sgr., Hafer 32—45 Sgr., Erbsen 75—80 Sgr., Pfd. Butter — Sgr.

Schönau. Weißer Weizen 70—105 Sgr., gelber 60—95 Sgr., Roggen 60—65 Sgr., Gerste 42—47 Sgr., Hafer 35—37½ Sgr., Erbsen — Sgr. Pfd. Butter 6½—7 Sgr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.